

Luzern, 6. April 2010

Medienmitteilung der Universität Luzern

Erfolgreiche Luzerner Jus-Studierende am Willem C. Vis Moot Court in Wien

Erneut hat sich ein Studierendenteam der Universität Luzern erfolgreich an einem internationalen Moot Court mit Studierenden anderer Universitäten gemessen. Unter der Leitung der Rechtsprofessoren Andreas Furrer und Daniel Girsberger hat ein Team von sieben Studierenden am Willem C. Vis Moot Court in International Arbitration (internationales Handelsrecht) in Wien teilgenommen und erreichte die beste von einem Schweizer Team dort je erreichte Platzierung. Neben den beiden Professoren standen den Studierenden mit Daniele Favalli, Sara Ledergerber und Flavio Peter drei erfahrene Coaches zur Seite.

Die Studierenden hatten die Aufgabe, eine englischsprachige Klageschrift zu schreiben. Anschliessend mussten sie auf eine Klageschrift eines amerikanischen Teams eine Klageantwort entwerfen. Zum Abschluss hielten sie in Wien als Parteivertreter auf Englisch ihre Plädoyers vor renommierten Experten aus aller Welt, welche die Rollen von Schiedsrichtern einnahmen. Eines der Themen des fiktiven Rechtsstreits war eine Lieferung von Pumpen für ein grosses Bewässerungsprojekt, die aufgrund eines Putsches im Empfängerland und der Sperrung eines Schiffkanals zu spät eintraf. Die Parteien stritten sich unter anderem darüber, ob das Schiedsgericht überhaupt zuständig sei, und ob der Vertrag aufgrund der zu späten Lieferung tatsächlich einfach gekündigt werden durfte.

Die Beteiligung am Wiener Willem C. Vis Moot Court ist auch in diesem Jahr gestiegen: 253 Teams aus 62 Ländern haben daran teilgenommen. Das Luzerner Team stiess bei seiner diesjährigen Teilnahme bis ins Achtelfinale vor und damit weiter als alle Schweizer Teams zuvor. Auf dem Weg dorthin warfen die Luzerner unter anderen auch das Team aus Lausanne aus dem Rennen.

Als Auszeichnung erhielt das Luzerner Team eine «Honorable Mention» für seine Klageantwort. Shreya Parikh, die als Gaststudentin aus Indien im Luzerner Team dabei war, erhielt ebenfalls eine «Honorable Mention» für ihre hervorragenden Plädoyers.

Bereits 2006, 2007 und 2009 haben die Luzerner Teams Auszeichnungen am Willem C. Vis Moot Court (Wiener Moot) erhalten. Es handelt sich um den grössten und renommiertesten Moot Court im Bereich des internationalen Handelsrechts. Jedes Jahr trifft sich dort in der Karwoche nicht nur eine stetig wachsende Anzahl von Studierendenteams; inzwischen hat sich diese Veranstaltung auch zu einem wichtigen Treffen von Vertretern des internationalen Handelsrechts und der Schiedsgerichtsbarkeit entwickelt. Damit haben die Studierenden die Möglichkeit, weltweit Kontakte zu schaffen und zu pflegen. Für die teil-

Luzern, 6. April 2010

nehmenden Professorinnen und Professoren bietet der Moot Court Gelegenheit, den internationalen Ruf und das Beziehungsnetz der Fakultät zu stärken. Die Auszeichnungen in diesem internationalen Kreis von Akademikern und Praktikern sind für die junge Rechtswissenschaftliche Fakultät der Universität Luzern von besonderer Bedeutung.

Das Luzerner Team:

Anna Balcerzak, Michael Burkart, Sasa Drobnjak, Andrea Florin, Caroline Hasler, Laurin Katz, Shreya Parikh

Daniele Favalli (Headcoach), Andreas Furrer und Daniel Girsberger (Leitende Professoren), Sara Ledergerber (Coach), Flavio Peter (Coach)

Der Moot Court

Ein Moot Court ist ein fiktives Gericht oder Schiedsgericht, vor dem Streitfälle ausgetragen werden. An den Universitäten werden sog. Moots als Lehrveranstaltungen angeboten, bei denen Teams von Studierenden derselben oder verschiedener Universitäten in gespielten Gerichtsverhandlungen gegeneinander antreten und dort die Streitparteien des konkreten, in der Regel frei erfundenen Falles anwaltlich vertreten. Bereits im Mittelalter wurden solche juristischen Diskussionsübungen an den Inns of Court zu Ausbildungszwecken durchgeführt. Moot Courts haben in Ländern mit Common Law-Hintergrund (Australien, Grossbritannien, Indien, USA) eine lange Tradition und geniessen einen hohen Stellenwert in der juristischen Ausbildung. In Kontinentaleuropa erfreuen sie sich allmählich zunehmender Beliebtheit.

Auskünfte und Kontakte

Prof. Dr. Andreas Furrer, Rechtswissenschaftliche Fakultät, andreas.furrer@unilu.ch,
041 228 77 37

Sasa Drobnjak, sasa.drobnjak@stud.unilu.ch, 079 245 46 83

Andrea Florin, andrea.florin@stud.unilu.ch, 076 391 28 38

Martina Pletscher, Öffentlichkeitsarbeit Universität Luzern, 041 228 72 29